

Jugendamt kann nichts unternehmen?

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 14. März 2012 23:15

Das Problem ist, dass die Familie bisher ein super Verhältnis zum JA hatte (Mutter ist sehr früh schwanger geworden, es bestand nun seit 10 Jahren ein reger und guter Austausch). Alles lief super: Kinder gepflegt, Termine wurden wahrgenommen,... Bis die Mutter den neuen Partner kennen lernte... Deswegen ist die Sachbearbeiterin, sagen wir, voreingenommen. Sie wollte die neue Situation wohl nicht wahrhaben und war über die Kindswohlgefährdung sehr erschrocken. Sie scheint es nun aber eingesehen zu haben. Ich bleibe mal optimistisch und warte erst mal das morgige Gespräch ab. Ich danke euch auf jeden Fall für die Anteilnahme und die vielen Tipps, die ihr mir gebt.

Zum Abschluss noch etwas persönliches (vorsicht, wir länger 😬 😞 Das ist meine erste Klassenführung und meine erste Anstellung nach dem Ref. So viel wie in dem letzten halben Jahr, habe ich nie über das Schulgesetz oder die Wege der Bürokratie gelernt 😞 Besonders erschrocken bin ich über die Rückmeldungen von einigen Kollegen, die schon lange im Dienst sind und sagen, sie machen sich nicht mehr diese Mühe. Es bringt eh nichts. 😞 Vielleicht resigniert man tatsächlich irgendwann. Besonders wenn man mehrere sehr zeitaufwändige Fälle in der Klasse hat, fehlt einem bestimmt irgendwann die Kraft. Ich habe schon so viele Stunden (Aktenführung ~~pinch~~) und Nerven für dieses eine Kind aufgebracht. Ich kann sogar verstehen, dass man das bei mehreren Familien einfach nicht mehr leisten kann. Anfangs hat dieses Kind regelmäßig während des Unterrichts eine 1 zu 1 Betreuung von mir erhalten. Es tut sich nichts, es bringt nichts. Die Materialien fehlen am nächsten Tag und tauchen auch nicht mehr auf. Die Sachen verbleiben auch nach Aufforderung nicht in der Schule. Die Eltern behalten die Sachen einfach ein. Es ist ein Kampf gegen Windmühlen. Es gibt noch so viele andere Schüler in der Klasse, die meine Hilfe wollen und brauchen! Inzwischen bin ich froh, wenn der Schüler einfach andere Kinder nicht vom Lernen abhält. Er macht keinerlei Fortschritte. Rechnen bis 10 klappt grob, bis 20 ist nicht möglich. Geschrieben wird immer noch in Großbuchstaben, [Abschreiben](#) geht gar nicht. Trotz der 1 zu 1 Betreuung ist keine Verbesserung in Sicht. Das alles nur, weil die Eltern ihn nicht bestärken und unterstützen. Nein, sie stehen seiner Bildung im Weg! Das er ein Jahr länger in der Eingangsphase verbleibt, steht fest. Dabei wäre er absolut dazu in der Lage, eine gute Schullaufbahn zu durchlaufen. Hoffentlich werde ich niemals so: :nixmitkrieg: